



AUF TOUR MIT „KUNST UND ARBEIT“

Text: Birgit Compin
Fotografie: Lübbering

Lübbering bringt Kunst an den Arbeitsplatz

Es sind die Ideen, die das Unternehmen Johannes Lübbering in Herzebrock seit jeher geleitet haben. Der international tätige Spezialist für Präzisionswerkzeuge folgt seit Beginn seinem innovativen Konzept. Denn: „Jede Idee bleibt nur eine Idee. Bis man sie verfolgt“, lautet das Credo des Herstellers. Diese oftmals langwierige Vorgehensweise definiert seit Jahrzehnten die Unternehmensgeschichte von Lübbering – hier setzt man auf „Technik-Ideen für anspruchsvolle Anwender“. Bis heute bleibt der Hersteller diesem Prinzip treu. Was 1934 mit Wilhelm Strotkamp begann, führen aktuell Johannes und Achim Lübbering fort.

So wundert es kaum, dass sich das Traditionsunternehmen auch zunehmend der Kunst verschrieben hat. Seit 2013 setzt es mit der Veranstaltungsreihe „Kunst und Arbeit“ ein eindrucksvolles Zeichen, das gerade mit dem Kulturförderpreis 2014 der OWL GmbH belohnt wurde. Damit will das Inhaber-Ehepaar Achim und Anja Lübbering den Mitarbeitern Kunst näher bringen. Unterstützt werden sie dabei durch den Freund und Kunstberater Horst Grabenheinrich. Gemein-

sam holen sie Jahr für Jahr die Werke von Künstlern in ihre Betriebsräume. Hier arbeiten 174 Mitarbeiter und 19 Auszubildende mitten in einer jährlich wechselnden Ausstellung, denn bei Lübbering findet man Skulpturen und Bilder überall: in der Werkshalle, auf den Fluren – und in jedem einzelnen Büro. „Wir möchten, dass sich die Mitarbeiter durch die Kunst schöpferisch anregen lassen und versuchen, neue Wege in ihrer eigenen Arbeit zu gehen“, so Achim Lübbering.

Für das Leben lernen

Ein Konzept, das Kunschtchaffende wie Beate Freier-Bongaertz von der Künstlergruppe „DaunTown“ in Borgholzhausen unterstützen. Gemeinsam mit den Malern Wolfgang Meluhn, Anna-Katharina Hollmérés und Matthias Poltrock sowie Bildhauer Jörg Spätig boten sie den Rahmen für ein weiteres Projekt des kunstbegeisterten Ehepaars. Die schickten Ende September 2014 erstmals fünf neue Auszubildende für drei Tage dorthin, wo Kunst entsteht: in die Atelierräume von „DaunTown“. „Wir fanden die Idee besonders interessant und spannend, weil hier Menschen an Kunst herangeführt werden, die sich sonst nicht damit beschäftigen“, so Freier-Bongaertz. Vier Auszubildende und eine Studentin des Dualen Systems tauschten ihre Arbeitsplätze mit einem Stuhl im Atelier. Während ihrer normalen Arbeitszeit konnten sie den Künstlern über die Schulter schauen und unter deren Anleitung eigene kreative Projekte entwickeln. „Mit 16 Jahren sind junge Leute noch formbar“, so Achim Lübbering. „Für uns bedeutet es sowohl, sich mit der Kunst auseinander zu setzen und sie in die eigene Arbeit einzubringen, als auch sich seinen Kollegen gegenüber zu öffnen.“

Das gestaltete sich unkompliziert. „Die Künstler waren erstaunt, wie frei und selbstverständlich die jungen Auszubildenden durch die Ateliers liefen“, so Beate Freier-Bongaertz. Nach einem ersten Kennenlernen und einer Einführung in die Objekte und Projekte der einzelnen Künstler, verflieg die anfängliche Scheu bereits am ersten



Ein Konzept, das Schule machen könnte: im Atelier der Künstlergruppe „DaunTown“ in Borgholzhausen bringen Achim und Anja Lübbering ihren jungen Mitarbeitern die Kunst näher (dritter und zweite von rechts).

die **thiel** gruppe.



Der Primus in seiner schönsten Form. Der neue Audi TT Roadster*.

Stefan Kraus und Ralf Lütkevitte, Verkaufsberater
Auto-Zentrale thiel Rheda-Wiedenbrück



Abbildung zeigt
Sonderausstattung

Das Audi TT Leasingangebot:
Audi TT Roadster 2.0 TFSI, 6-Gang, 169 kW (230 PS)*
Audi sound System, Außenspiegel el. einstell- u. beheizbar, Einparkhilfe hi., Komfortklimaautomatik, Mittellarmlehne vo., MMI Navigation plus mit MMI touch, TT-Sportkontur-Lederlenkrad mit Multifunktion plus, Windschott el. u.v.m.

***Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 8,5 – 7,5; außerorts 5,5 – 5,2; kombiniert 6,6 – 6,0; CO₂-Emission g/km: kombiniert 153 – 140; Effizienzklasse D – C**

Sonderzahlung:	€ 8.500,00
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 39.938,39
Überführungspauschale und Zulassungskosten	
in Höhe von EUR 909,99 werden separat berechnet.	
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,08 %
Effektiver Jahreszins:	3,08 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	€ 19.264,00

Monatliche Leasingrate: **€ 299,00¹**

¹Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Audi
Vorsprung durch Technik

Ihr Audi Partner: **Auto-Zentrale Karl Thiel GmbH & Co. KG**,
Agentur des Audi Zentrum Paderborn
Bielefelder Str. 55, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Tel. +49 5242 5905-0

www.thiel-gruppe.de

die thiel-gruppe gefällt mir: www.facebook.com/thielgruppe



Immer gerne mit dabei: Achim Lübbering ist begeistert von den kreativen Ideen der Auszubildenden, die in nur wenigen Tagen entstanden.

Tag. Was blieb, war ernsthaftes Interesse: „Einer sah eine Figur und fragte: ‚Ist die schon fertig, oder arbeiten Sie noch daran?‘“, so Freier-Bongaertz begeistert.

Konnten sie sich am ersten Tag noch im Umgang mit verschiedenen Materialien erproben und Arbeitsweisen und Techniken erkunden, erhielten sie am zweiten Tag bereits eine gezielte Aufgabe: Anhand einer handelsüblichen Zahnbürste stellten die Künstler den Auszubildenden die Frage, was man damit machen könne. Und die Ergebnisse sind mehr als verblüffend. Vom Fußballfeld über Strichmännchen bis hin zu Libelle und Motorrad führten die kreativen Ergebnisse. Freier-Bongaertz: „Genau das war uns wichtig, zu erkennen, wie unterschiedlich eine Aufgabe gelöst werden kann.“ Wieder einmal sind es die Ideen die zählen“, resümiert Achim Lübbering am dritten Tag und ist mehr als beeindruckt: „Wir sind

alle überrascht, wie gut das hier funktioniert.“ Seine Frau ergänzt: „Jeder macht sein Ding und lässt sich nicht von anderen beeinflussen. Alle sind mit Freude bei der Sache und lassen sich gegenseitig kreativen Raum.“

Am dritten Tag stand der Besuch eines Museums auf dem Plan. „Um ihnen auch hier die Schwellenangst zu nehmen und ein bisschen über Kunst zu reden“, so Beate Freier-Bongaertz. Es war ein kleiner Einführungskurs in das künstlerische Schaffen, von der gegenständlichen Malerei in die Moderne. Am späten Nachmittag fuhren die Auszubildenden wieder zurück nach Herzebrock. Doch was haben sie mitgenommen von diesen Tagen im Atelier? „Ich fand es sehr faszinierend zu sehen, wie man eine Idee umsetzen kann“, erklärt der 17-jährige Marvin Höwelberend. „Man muss schon sehr genau überlegen – und auf einmal läuft’s.“ Nils Tödheide ist genauso begeistert: „Ich habe gemerkt, wie man was herausarbeiten kann, um es gut zu machen.“ David Frese ist beeindruckt von der freien Gestaltung an verschiedenen Projekten: „Man kann ein Bild anfangen und an einem anderen weitermachen. In der Firma erledigt man eine Arbeit komplett.“ Sie alle werden die Tage in positiver Erinnerung behalten. „Ich habe gelernt, die Perspektive in der Betrachtung zu wechseln“, lautet Davids Resümee.

„Kunst und Arbeit“ wird auch mit den nächsten Auszubildenden on Tour gehen. „Wir machen das, weil es uns und unseren Mitarbeitern Spaß bereitet“, so Anja Lübbering. Doch letztendlich kosten derartige Projekte auch eine Menge Geld. Ist „Kunst und Arbeit“ auch als Investition in die Zukunft zu sehen? „Kreative Ideen gehören seit jeher zu unserem Unternehmen“, so Achim Lübbering. „Das ist oftmals ein langwieriger Prozess und führt selten zu einem schnellen Erfolg. Was unsere Auszubildenden hier an Erfahrungen gesammelt haben, werden sie ihr Leben lang nicht vergessen. Für mich ist es eine Freude zu sehen, wenn ein solches Projekt funktioniert.“ //



„Mit 16 Jahren sind junge Leute noch formbar. Für uns bedeutet es sowohl, sich mit der Kunst auseinander zu setzen und sie in die eigene Arbeit einzubringen, als auch sich seinen Kollegen gegenüber zu öffnen.“

